



Fachbereich/Eigenbetrieb **Straßen/Verkehr/Sicherheit**
Verfasser/in Trefzer, Saskia
Vorlage Nr. 223/2015
Datum 18. Dezember 2015

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	14.01.2016	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	28.01.2016	

Betreff:

Grenzüberschreitender Radweg rechts der Wiese

Anlagen:

- Antrag der CDU und Freien Wählern
- Geotechnische Stellungnahme
- Artenschutzrechtliches Gutachten
- Untersuchung der Fledermäuse unter Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange

Beschlussvorschlag:

1. Dem Antrag von CDU und Freien Wählern vom 19.11.2015, die Weiterplanung des Radweg rechts der Wiese nicht weiter zu verfolgen, wird stattgegeben. Die Maßnahme wird derzeit nicht weiter verfolgt.
2. Über eine Wiederaufnahme des Projekts bei Vorliegen neuer Voraussetzungen entscheidet der Gemeinderat.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen, Beschaffungs-/Herstellungskosten	Finanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.)	Eigenanteil	Jährlich laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
€ 60.000,00	€	€	€
Mittelbereitstellung Haushaltsplan/Wirtschaftsplan bis Jahr Jahr 2015	Vorgesehen 60.000€	erforderlich €	Ergebnishaushalt Profitcenter: Sachkonto: 2400 61 0124
Finanzplanung: Jahr Jahr Jahr Jahr			Investition Investitionsauftrag:

Begründung:

Hintergründe:

Die Idee zu einem Radweg rechts der Wiese entstand auf Grundlage des Richtplans Riehen aus dem Jahre 2000, der eine Netzverflechtung nach Lörrach für den Langsamverkehr vorsieht. Dem Radfahrer soll es ermöglicht werden, der Wiese entlang zu fahren, ohne sie queren zu müssen. Auch soll er als schnelle Verbindung zwischen den Städten Weil am Rhein und Lörrach dienen und somit die Verbindung des gemeinsamen Oberzentrums Lörrach-Weil am Rhein verbessern. Der Weg wurde im Zuge des Baus der Zollfreien Straße von der Schweizer Seite her schon teilweise angelegt. Er wird heute auch rege von Fußgängern genutzt. Es bietet sich daher an diesen Weg auf Lörracher Seite flussaufwärts weiterzuführen. Dieser Weg ist auch im Richtplan der Gemeinde Riehen als wichtige Ergänzung für das Fuß- und Radwegenetz enthalten. Nach den ersten Gesprächen mit Riehen und Weil wurden 2008 zunächst die rechtlichen Voraussetzungen geklärt und die Zustimmung des Innenministerium für den Grenzübertritt eingeholt. Danach wurde ein Entwurf für den Wegeverlauf erstellt. Die Fortführung des in Brombach beginnenden Radweges entlang der Wiese hätte städtebauliche Bedeutung und würde zur At-

traktivität des Radverkehrs beitragen. Auch das Land Baden-Württemberg sieht es als positiv grenzüberschreitende Wegeverbindungen zu verbessern. Um eine genaue Aussage über die Machbarkeit dieses Weges zu machen sollten weitere Gutachten zur Geologie und dem Artenschutz erstellt werden.

Neuer Sachstand:

Im Radverkehrskonzept des Landkreis Lörrach wurde auf diese Verbindung nochmals hingewiesen, da diese eine direkte grenzüberschreitende Verbindung ermöglicht. Da auch durch das Agglomerationsprogramm eine Förderung dieser Radwegverbindung möglich ist, wurde die Bearbeitung dieses Projektes erneut als Aufgabe der Verwaltung aufgenommen.

Hierzu wurden im Haushalt 2015 (Haushaltsplan 2015 Seite 347) 60.000 € bereitgestellt, um die geforderten Voruntersuchungen zur Radwegverbindung westliches Wieseufer in Auftrag zu geben, um weitere Aussagen über die Machbarkeit dieser Verbindung zu treffen.

Im Weiteren wurden die Anlieger zu einer Informationsveranstaltung am 27. Oktober 2015 eingeladen, um über den Sachstand zu informieren und deren Meinung zu diesem Projekt einzuholen. Die anwesenden Anlieger sehen keinen Bedarf in einem weiteren Radweg entlang der Wiese und verweisen auf den bereits bestehenden Weg entlang der B 317. Weiter sehen sie den Naturschutz für problematisch. Hinzu kommt, dass die Stadt zur Verwirklichung der Maßnahme von einzelnen Anliegern Grundstücke kaufen müsste. Aus oben erwähnten Gründen sind nicht alle Anlieger hierzu bereit.

Geologie:

Das Geotechnische Institut, Weil am Rhein, wurde beauftragt eine Stellungnahme zur Geologie des Tüllinger Berges im Bereich des geplanten Radweges abzugeben.

Durch den geplanten Radweg sind Einschnitte in den Hangfuß notwendig. Auf Grund der geologischen Verhältnisse (Tüllinger Süßwasserschichten bestehend aus einer Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinen) muss damit gerechnet werden, dass rutschungsgefährdetes Erdmaterial bzw. bereits abgeglittene Rutschmassen angegraben werden. In diesem Fall sind zur Gewährleistung der Standsicherheit der dadurch steilen Böschungen Maßnahmen zur Hangsicherung erforderlich.

Die Kosten für diese Maßnahmen würden sich grob auf 100.000 bis 150.000.- EUR (zuzügl. MwSt.) belaufen.

Artenschutz/ Naturschutz:

Um Klarheit zu erhalten, welche geschützten Arten im Bereich der eventuell angedachten Radwegtrasse vorkommen, wurde von der Verwaltung im Januar 2015 ein artenschutzrechtliches Gutachten in Auftrag gegeben. Daraus haben sich keine gravierenden artenschutzrechtlichen Probleme ergeben, die den Bau des Radweges ausschließen würden. Im Zusammenhang mit einer konkreteren Planung müsste eine Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung erstellt werden.

Kostenschätzung für die Maßnahme:

Hangsicherung	180.000,00 €
Vermessung	25.000,00 €
Brücke	75.000,00 €
Herstellen neuer Weg (3m Breite)	220.000,00 €
Gesamtbetrag brutto	500.000,00 €

Der Kauf der Grundstücke sind sowie die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen noch nicht berücksichtigt.

Finanzierungsmöglichkeit:

Auf Grund der Nähe zu Basel und der damit verbundenen Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenschlüsse könnte das Projekt voraussichtlich zu 35-40 % durch das Agglomerationsprogramm Basel mitfinanziert werden.

Der grenzüberschreitende Radweg entlang des rechten Wiesenufers wird von der Verwaltung als sinnvoll erachtet. Schon jetzt besteht in diesem Bereich eine Wegebeziehung, welche durch die dort bestehenden Trampelpfade ersichtlich ist. Riehen hat im Zuge des Baus der Zollfreien Straße bereits auf deren Gemarkung einen Weg angelegt. Auf Grund fehlender Rahmenbedingungen (Geologie, Privatbesitz) soll das Projekt jedoch derzeit nicht weiter verfolgt werden.

Stephan Meier
stellvertretender Fachbereichsleiter